

Die in den Untersuchungsgegenstand aufgenommenen Texte wurden in einem ersten Durchgang gelesen und einer Grobanalyse unterzogen. Hierbei wurden die abstrakten Oberthemen entlang der Forschungsdimensionen Heteronormativität, Homonormativität, queere Strategien gegen Normativitäten, Produsage und Utopien kodiert. Entsprechende Textstellen, Passagen oder Kapitel wurden dann einer Feinanalyse unterzogen. Es wurden Subkategorien entlang des Materials gebildet und in einem abschließenden Schritt wurden die Texte ausgewertet und interpretiert (vgl. hierzu Kap. 4.5). Ein Überblick über das empirische Material sowie eine Zusammenfassung der Fanfictions findet sich in Kapitel 6 dieser Arbeit, das gleichzeitig zur Kontextualisierung der Ergebnisse dient.

4.3.2 Die Forumdiskussion

Auch für die Datenerhebung mittels Online-Gruppendiskussion diente die theoretische Sensibilität als Ausgangspunkt. Denn wie bereits beschrieben, sollten an dieser insbesondere sich selbst als queer verortende Personen teilnehmen, da sie als Expert:innen Aussagen über z.B. Diskriminierungserfahrungen, den Umgang mit Queerness in Fanfiction-Communities und queere Fanfictions tätigen können. Ziel der Online-Gruppendiskussion, die im August 2018 startete, war entsprechend der Zugang zu spezifischen Sinnprovinzen queerer Produzent:innen. Die Online-Gruppendiskussion wurde, ebenso wie die Fanfictions, mittels queerer Inhaltsanalyse ausgewertet und interpretiert. Auch hier ging es darum, sowohl das Gesagte als auch das Nicht-Gesagte sowie die Leerstellen herauszuarbeiten. Das empirische Material der Online-Gruppendiskussion lieferte durch die Eröffnung von spezifischen Sinnprovinzen und Erfahrungswelten wichtige Hinweise auf das, was (noch) nicht im Blick ist. Dies erwies sich insbesondere für die Analyse der Fanfictions von großer Bedeutung.

Aufbau des Forums

Nachdem bereits die ausschlaggebenden Gründe für eine Online-Gruppendiskussion in einem geschlossenen Forum erläutert wurden, wird nun ein Blick auf die konkrete Umsetzung dieser Diskussion geworfen. Da es sich bei der Forumdiskussion um ein recht junges Verfahren zur Datenerhebung handelt und bis auf die im vorherigen Kapitel genannten keine weiteren Forschungen vorliegen, werden das Vorgehen und die Erfahrungen in diesem Abschnitt ausführlich beschrieben.

Die Suche nach einer geeigneten Plattform offenbarte eine Vielzahl an Anbieter*innen: Von komplexen Foren, die zumindest Grundkenntnisse im Programmieren sowie einen eigenen Server verlangen, bis hin zu einfacheren Foren, bei denen die Anbieter*innen Vorarbeit geleistet haben, sodass nur noch ein Name für das Forum vergeben werden muss.⁵ Aus forschungspragmatischen Gründen habe ich das anwendungsfreundlichste Portal ausgewählt: die kostenlose Version von *phpbb3.com*.⁶ Nach der Eingabe der für die

5 Beide Typen basieren laut dem Hoster phpBB auf der Foren-Software phpbb2 bzw. phpbb3.

6 Dies habe ich gemacht, auch wenn hier ein Mindestmaß an Werbung geschaltet wird und die Domain sich aus dem gewählten Namen und der Betreiberdomain zusammensetzt. Hervorzuheben

Einrichtung des Forums notwendigen Daten, wurde das Forum direkt unter der gewählten Adresse freigeschaltet.⁷ Nach dem ersten Login im Administrationsbereich konnte in dem Forum mit dem Titel *Online-Diskussion zu Fanfiction* das Unterforum *Informationen* erstellt werden. Hier wurden die Forenregeln⁸, weitere Informationen über das Projekt sowie der Aufruf als jeweils einzelne Ankündigungen festgehalten. Die Threads sind dadurch gekennzeichnet, dass alle Nutzer:innen des Forums Diskussionsbeiträge hinterlassen können, wohingegen auf Ankündigungen nicht reagiert werden kann. Weiterhin wurde das Unterforum (*queere*) *Fanfiction* erstellt, in dem die Diskussion stattfinden sollte. Zusätzlich konnten im Administrationsbereich weitere Einstellungen bezüglich der Nutzer:innenrechte, der Zugangsbeschränkungen sowie der Datenschutzbestimmungen vorgenommen werden.

Die Anmeldung der Nutzer:innen erfolgte nach der Zusendung der Internetadresse des Forums mit selbstgewählten Pseudonymen und Passwörtern sowie der Eingabe einer E-Mail Adresse. Weiterhin mussten die Nutzer:innen die Datenschutzbestimmungen des Forums sowie die von mir festgelegten Forenregeln akzeptieren. Um die Diskussion nachvollziehbar und auswertbar zu gestalten, wurde den Nutzer:innen die Möglichkeit verwehrt, bereits verfasste Beiträge nachträglich zu bearbeiten oder zu löschen. Damit konnte eine transparente Dokumentation der Beiträge der Diskussion erreicht werden. Die Nutzer:innen hatten jedoch die Möglichkeit, sich private Nachrichten zu schicken und eigene Profile z.B. mit Bildern oder einer Signatur anzulegen. Entsprechend der Offenheit der Diskussion konnten die Teilnehmenden eigene Threads eröffnen. Ebenfalls bestand für die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich über neue Beiträge im Forum per E-Mail benachrichtigen zu lassen. Hierbei ist davon auszugehen, dass dies deutliche Auswirkungen auf die Dynamik der Diskussion hatte und die Teilnehmenden motivierte, sich einzuloggen und mitzudiskutieren. Weiterhin konnten die Teilnehmer*innen über die Zitatfunktion Beiträge oder einzelne Ausschnitte der Mitdiskutierenden zitieren und so direkt an einzelne Diskussionsstränge anknüpfen. Um die kreativen Ausdrucksmöglichkeiten der schriftlichen Online-Kommunikation nutzen zu können, wurde der Gebrauch von Emoticons und Smileys zugelassen.

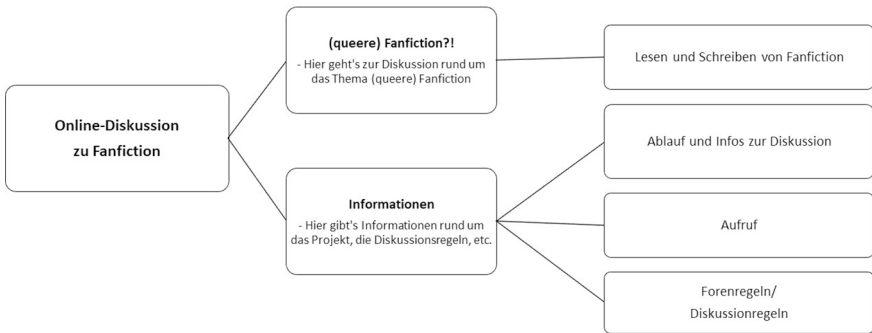
Neben dem Ankündigungsbereich, der die Forenregeln etc. enthielt, wurde im Diskussionsbereich (*queere*) *Fanfiction* als erstes der Thread mit dem Titel *Lesen und Schreiben von Fanfiction* eröffnet. Dieser Thread diente als Startpunkt für die Diskussion und wurde mit einer Erzählaufforderung versehen. Hierin enthalten war ein Diskussionsanreiz, der zur Kommunikation animieren, eine Vertrauensebene aufbauen und einen großen

ist an dieser Stelle jedoch der schnelle Support bei Fragen und Problemen, sowie die tägliche Datensicherung und die Anforderung eines Backups gegen eine geringe Gebühr.

- 7 Für die Einrichtung des Forums mussten Sprache, der Benutzer:innenname im Forum, ein Passwort sowie die Wunschadresse und die Kategorie des Forums ausgewählt bzw. eingegeben werden. Weiterhin mussten Name, Adresse, Geburtsdatum, Email-Adresse und Geschlecht hinterlegt werden.
- 8 Um eine gemeinsame Grundlage für die Diskussion zu schaffen, habe ich Forenregeln erstellt. Diese beinhalteten u.a. die Hinweise, dass z.B. sexistische und rassistische Aussagen unerwünscht sind, dass die Teilnehmenden Rücksicht aufeinander nehmen sollen und sie ihre und die Grenzen anderer wahren sollen.

Spielraum anbieten sollte (vgl. Kelle et al. 2009, S. 187). Der Aufbau des Forums gestaltete sich für die Nutzer:innen dementsprechend zu Beginn der Diskussion im August 2018, wie in Abbildung 2 dargestellt. Durch die Einteilung des Forums in einen Diskussions- und einen Ankündigungsbereich sollte eine klare Trennung zwischen Informationen zum Projekt und der Diskussion erreicht werden.

Abbildung 2: Aufbau des Forums zu Beginn der Online-Gruppendiskussion im August 2018



Quelle: eigene Darstellung.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Wahl der Anbieter:innen bei der Gestaltung der Online- Diskussion in einem Forum eine zentrale Rolle einnimmt. Denn hier ergeben sich ggf. Einschränkungen, die bei der Konzeption der Diskussion zu berücksichtigen sind, und die sich unter Umständen auch auf die Art der gewonnenen Daten auswirken können. Müssen die Teilnehmer:innen bei der Registrierung persönliche Daten hinterlegen, könnte sich dies bereits auf die Teilnehmer:innenzahl auswirken und für einige Teilnehmende eine Hürde darstellen. Können Beiträge im Nachhinein bearbeitet und verändert werden, so bedeutet dies einen erheblichen Mehraufwand in der Dokumentation und Sicherung des Diskussionsverlaufs sowie eine Berücksichtigung dessen in der Auswertung. Weiterhin spielen auch der Aspekt des Multithreading bzw. die Möglichkeit der Teilnehmenden, eigene Beiträge zu erstellen eine entscheidende Rolle bei der Konzeption der Online- Diskussion, bei der Auswertung und den Anforderungen an die Moderation⁹.

9 Da die Online-Diskussion, so Siegfried Lamneck, weniger moderationsorientiert verläuft als die Offline-Diskussion, lässt sich die Rolle der Moderation als diskussionslenkend bezeichnen. Darum sei auch auf die Wahl des Nicknames zu achten und die Rolle der Moderation zu Beginn der Diskussion deutlich zu machen (vgl. Lamnek 2005, S. 265–267). Auch Udo Kelle, Alexandra Tobor und Brigitte Metje gehen auf die Rolle der Moderation bei der Online-Diskussion ein und weisen auf unterschiedliche Aspekte hin. So sei die Selbstläufigkeit der Diskussion das wichtigste Ziel, auf das auch die Moderation achten sollte. Gleichzeitig machen sie deutlich, dass bislang keine abgesicherten Daten vorliegen und so in jedem Fall davon auszugehen sei, dass sich bei der Moderation von Online-Diskussionen neue und evtl. andere Aufgaben ergeben als bei der Offline-Diskussion (vgl. hierzu Kelle et al. 2009, S. 188–189).

Rekrutierung der Teilnehmer*innen

Um Teilnehmer:innen für die Online-Diskussion zu gewinnen, wurde ein kurzer schriftlicher Aufruf erstellt, in dem ich mein Forschungsinteresse und -vorhaben darstellte. Ebenfalls enthielt der Aufruf eine Einordnung meiner Person in den Forschungskontext, indem ich mich selbst als Fan von Vampir*innenserien positionierte und auch deutlich machte, dass ich mich im Kontext von Fanfiction eher als Leserin verorte. Ebenfalls enthielt der Aufruf den Hinweis, mich bei Fragen oder Interesse per E-Mail zu kontaktieren.

Als Zielgruppe für die Online-Gruppendiskussion wurden sich selbst als queer verortende Menschen, die Fanfiction schreiben und/oder lesen, angesprochen. Es wurden keine Einschränkungen bezüglich der Zugehörigkeit zu einer Alters- oder Berufsgruppe, zu kulturellen oder ethnischen Hintergründen oder einem Fandom vorgenommen, um eine möglichst heterogene Gruppe zu bilden. Für die Online-Diskussion wurden keine natürlichen Gruppen gesucht, sondern eine künstliche, kriteriengeleitete Gruppe zusammengestellt. Bezüglich der Gruppengröße wurden keine Einschränkungen vorgenommen, da davon ausgegangen wurde, dass die Teilnehmenden bereits Erfahrung mit der Diskussion in Online-Foren haben und dort auch die Diskussion in größeren Gruppen gewohnt sind. Der Aufruf wurde per Mail (privat und über öffentliche Verteiler), via Facebook und twitter sowie im Forum von *fanfiktion.de*, später auch im Operator-Blog¹⁰ von *fanfiktion.de*, geteilt und versendet. Hierbei wurden auch persönliche Kontakte genutzt, um den Aufruf zu verbreiten. Innerhalb einer Woche wurde der Aufruf bei twitter über 60 Mal retweetet. Auch bei Facebook wurde der Aufruf, soweit nachverfolgbar, über 30 Mal von verschiedenen Personen geteilt und/oder kommentiert und/oder Personen in dem Beitrag verlinkt. Den größten Rücklauf hatte jedoch die Veröffentlichung des Aufrufs im Operator-Blog von *fanfiktion.de* unter der Kategorie *Empfehlungen*. Nach sieben Tagen gab es hier bereits 33 Kommentare, inklusive meiner Antworten auf dort gestellten Nachfragen zur Diskussion.

Immerhin 14 von 77 Personen gaben im ersten Mailkontakt an, über *fanfiktion.de* auf den Aufruf aufmerksam geworden zu sein. Ein Großteil machte keine Angaben dazu, einige wenige gaben an über twitter oder Facebook aufmerksam geworden zu sein. Über einen Zeitraum von 14 Tagen haben sich 72 Personen auf den Aufruf gemeldet. Die Reaktionen auf den Aufruf sowohl auf Facebook als auch auf twitter, *fanfiktion.de* oder per Mail zeigten deutlich die Relevanz des Themas und das Interesse der Fans an diesem. Die Teilnehmer:innen wurden für ihre Teilnahme an der Online-Diskussion nicht entlohnt, ihnen wurden auch keine anderen Aufwandsentschädigungen angeboten¹¹. Es lässt sich annehmen, dass der Hauptanreiz, an der Online-Diskussion teilzunehmen, der Austausch mit anderen queeren Fanfiction-Produzierenden war. Ebenso gaben einige Teil-

10 Der Operator-Blog ist ein Blog, der auf der Startseite von *fanfiktion.de* zu finden ist und auf dem ausgewählte Operator*innen (ähnlich wie Administrator*innen) z.B. auf bestimmte Events oder Fanfictions hinweisen. Dementsprechend habe ich die Operator*innen angeschrieben und gebeten, den Aufruf zu veröffentlichen. Der Blog findet sich auf der Startseite von *fanfiktion.de* und ist so für die User:innen gut sichtbar platziert.

11 Lediglich gegen Ende der Diskussion wurde ein Anreiz in Form eines Gutscheins geschaffen, der die Teilnehmer:innen noch einmal für den Endspurt motivieren sollte.

nehmer:innen an, dass sie das Thema spannend fänden und gerne bereit wären, Teil einer solchen Forschung zu sein.

Sample

Als einzige Kriterien für die Auswahl der Teilnehmenden für die Forumsdiskussion wurden das Schreiben und/oder Lesen von FF sowie die Verortung in queeren Kontexten bzw. Queer als Aspekt der Identität, des eigenen Selbstverständnisses und der gelebten Praxis festgelegt. Dabei unterliegt mein Verständnis von Queer keiner vordefinierten Definition bezüglich der Ansprache der Teilnehmenden, sondern basiert auf der Selbstdefinition der Teilnehmenden. Queer stellt in diesem Fall keine fixierte und fest definierte Identitätskategorie dar, sondern ist ein Mittel, eine vorläufige und absichtlich offen gelassene Kategorie, um Menschen anzusprechen und zu erreichen, die heteronormativen Idealen nicht entsprechen (wollen), in nicht-heteronormativen Kontexten leben/handeln und so wertvolle Beiträge zu meinem Forschungsinteresse nach queeren Utopien liefern können. Die Auswahl der Teilnehmer:innen wurde demzufolge durch das Forschungsinteresse zu queeren Utopien und queerer Fanfiction geleitet. Gleichzeitig sollte damit ein ›Sprechen-über‹ vermindert werden und queeren Fans als Expert:innen für (fiktionale) queere Lebensrealitäten der Raum zum Austausch gegeben werden.

Insgesamt haben sich über einen Zeitraum von circa vier Wochen 79 Menschen auf den Aufruf gemeldet, die ihr Interesse bekundet haben und an der Online-Diskussion teilnehmen wollten. Davon haben 57 Personen den Fragebogen und die Einverständniserklärung an mich zurückgeschickt. Im Forum registriert haben sich schlussendlich 54 Teilnehmer:innen. Drei Personen haben zwar den Fragebogen und das Einverständnis zurückgesendet, sich aber nicht im Forum registriert. Von den 54 registrierten Teilnehmenden haben 15 Mitglieder gar keine Beiträge verfasst und ein Großteil aller Teilnehmenden hat sich nur ein bis zwei Mal im Forum eingeloggt. Es ist also durchaus davon auszugehen, dass einige Teilnehmende als ›stille Leser:innen‹ hin und wieder im Forum gelesen haben, ohne selbst etwas zu schreiben. 39 Mitglieder haben über den Diskussionszeitraum von rund zwei Monaten mindestens einen Beitrag verfasst und sich unregelmäßig im Forum eingeloggt. Dabei finden sich die meisten dieser Beiträge im Thread *Lesen und Schreiben von Fanfiction* (vgl. Tabelle 3 für einen Überblick über alle Threads). Von den insgesamt 54 Mitgliedern des Forums haben 16 Personen mindestens fünf oder mehr Beiträge verfasst. Es lassen sich unter den Mitgliedern des Forums also durchaus Vielschreiber:innen ausmachen. Im Durchschnitt wurden pro Mitglied rund fünf Beiträge im Forum verfasst. Im Zeitraum von August bis Oktober 2018, in dem das Forum für die Mitglieder frei zugänglich war, wurden insgesamt 281 Beiträge verfasst.

Die Gruppe der Teilnehmer:innen setzte sich vorwiegend aus sich selbst als weiblich definierten Personen, sowie Personen aus dem nicht-binären und genderfluiden Spektrum zusammen. An der Online-Gruppendiskussion haben Teilnehmer:innen im Alter von 15 bis 49 Jahren teilgenommen, von denen der überwiegende Teil ein Studium absolvierte oder bereits abgeschlossen hatte. Von den 57 Personen, die den Fragebogen zurückschickten, gaben mehr als die Hälfte an, zur Zeit der Befragung keine Beziehung geführt zu haben. Ebenfalls mehr als die Hälfte der Befragten gab an, in einer Großstadt zu wohnen. Die Angaben dazu, wie lange die Teilnehmer:innen schon Fanfiction schreiben, reichen von einem Jahr bis hin zu 26 Jahren des aktiven Schreibens von Fanfiction.

Auch die Angaben zu den Fandoms, in denen die Teilnehmer:innen aktiv waren, sind vielfältig ausgefallen. Am häufigsten wurden amerikanische TV-Serien und Filme genannt, darunter insbesondere *Harry Potter*. Ebenfalls wurden TV-Serien im Bereich Anime und Manga genannt, sowie diverse Computerspiele wie *Mass Effect* oder *Dragon Age*.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Samples bleibt einschränkend zu erwähnen, dass keine Aussagen dazu getroffen werden können, ob auch People of Color oder Personen mit Migrationserfahrungen an der Online-Diskussion teilgenommen haben. Ebenfalls wurden im Fragebogen keine Daten zur körperlichen Unversehrtheit, zum Klassenhintergrund oder zur sexuellen Orientierung der Teilnehmenden erhoben. Um allerdings Aussagen über die Aus- und Verhandlungen von Hetero- und Homonormativität in Form (queerer) Utopien zu treffen, erscheint das Sample dennoch solide, da sich alle Teilnehmenden selbstverortet einer queeren Lebensweise oder dem queeren Spektrum zuordnen und so als Expert:innen für queere Utopien und queere Fanfiction gelten können. Eine Kontextualisierung der Zusammensetzung der Teilnehmendengruppe findet sich im Kapitel 6. Hier werden die Ergebnisse des Fragebogens mit bisherigen Forschungsergebnissen über Fans in Beziehung gesetzt.

Organisatorischer Ablauf und inhaltliche Gestaltung der Online-Diskussion

Wie bereits erwähnt, liegen bislang nur wenige Arbeiten vor, die sich explizit mit der Methode der qualitativen Online-Gruppendiskussion befassen. Die wissenschaftlichen Arbeiten, die zu diesem Thema existieren, fokussieren zudem zumindest teilweise andere Schwerpunkte, als sie in dieser Studie gesetzt werden.¹² Im Folgenden werden daher der organisatorische Aufbau und der inhaltliche Ablauf der Online-Gruppendiskussion beschrieben. Dies trägt zum einen zur Transparenz der empirischen Datenerhebung dieser Studie bei, zum anderen liefert es Hinweise für weitere Forschungen, die eine Online-Gruppendiskussion zur Datenerhebung in Erwägung ziehen.

Um auch auf kurzfristige Anfragen nach der Veröffentlichung des Aufrufes reagieren zu können, wurde das Forum bereits vor der Veröffentlichung fertig eingerichtet und eine Antwortmail für potenzielle Teilnehmer:innen formuliert. Auf Anfragen von potenziellen Teilnehmenden wurde in der ersten E-Mail wie folgt reagiert: Ich habe mich für das Interesse an der Diskussion bedankt und noch einmal darauf hingewiesen, dass ich Teilnehmende suche, die sich »in irgendeiner Form als queer verorten und die Fanfiction lesen oder schreiben«. Gleichzeitig wurde den potenziellen Teilnehmenden die Entscheidung darüber zugesprochen, ob sie diese Kriterien erfüllen oder nicht. Ebenfalls wurde in dieser ersten E-Mail mitgeteilt, dass die Diskussion in einem, nur für die Teilnehmer:innen zugänglichen, Online-Forum stattfinden wird und daher ein Internetzugang sowie ein PC oder Smartphone zur Teilnahme notwendig sind.

Neben diesen eher technischen Informationen erhielten die potenziellen Teilnehmer:innen auch Informationen zur Gestaltung und zum Ablauf. So wurde ihnen mitgeteilt, dass das Forum mit einer Startfrage versehen wurde, sie die Möglichkeit haben, auch eigene Fragen zu stellen oder Threads zu eröffnen und sich meine Rolle in der Diskussion auf die Moderation¹³ und ggf. auf Nachfragen zu einzelnen Beiträgen und das

12 Vgl. hierzu z.B. Erdogan 2001; Sander & Schulz 2014.

13 Zur Rolle der Moderation in Online-Gruppendiskussionen siehe auch Schirmer et al. 2014, S. 13–14.

Eröffnen von Threads beschränkt. Ebenfalls wurden in dieser ersten E-Mail der soziodemographische Fragebogen sowie die Einverständniserklärung verschickt. Das Ausfüllen des Fragebogens war freiwillig und es konnten einzelne oder auch alle Fragen ausgelassen werden. Für die Teilnahme an der Diskussion war die Rücksendung der Einverständniserklärung jedoch unerlässlich. Die Einverständniserklärung wurde als PDF-Dokument verschickt und enthielt Hinweise zur Anonymisierung und Aufzeichnung der Diskussion sowie zum Datenschutz und den Verweis auf die gesonderten Datenschutzbestimmungen des Online-Forums.

Nach der Rücksendung der Einverständniserklärung und ggf. des ausgefüllten Fragebogens, erhielten die Teilnehmenden den Link zum Forum sowie Hinweise zur Registrierung. Ebenfalls wurde darauf hingewiesen, dass die Teilnehmer:innen mich bei Fragen oder Problemen jederzeit kontaktieren können, um so einen möglichst reibungslosen Ablauf der Diskussion zu ermöglichen und etwaige Barrieren abzubauen. So konnte ich durch die Frage einer*ines Teilnehmenden zur Benachrichtigungsfunktion über neue Beiträge im Forum diese unverzüglich freischalten und auch die anderen Teilnehmenden über diese Funktion informieren.

Zwei Wochen vor dem Ende der Diskussion wurde eine E-Mail mit dem Hinweis auf das baldige Ende der Diskussion an alle angemeldeten Teilnehmer:innen verschickt. Zum einen habe ich mich hier für die bisherige Teilnahme und das Engagement der Teilnehmer:innen bedankt und zum anderen noch einmal einen Motivationsanreiz für den Endspurt geschaffen: Unter den 5 Teilnehmer:innen mit den meisten Diskussionsbeiträgen wurde am letzten Tag der Diskussion ein Gutschein im Wert von zehn Euro verlost. Rund ein Drittel der Beiträge im Forum wurde in den zwei Wochen nach dem Versenden der Erinnerungsmail verfasst.

Die letzte E-Mail an die Teilnehmenden wurde drei Tage vor dem Ende der Diskussion verschickt. Hier wurde vor allem auf den *Feedback*-Thread hingewiesen und auch die Möglichkeit angeboten, per E-Mail Feedback zur Diskussion zu geben. Auf das von den Teilnehmer:innen geäußerte Feedback werde ich im Zwischenfazit zur Methode (Kap. 5) ausführlicher eingehen.

Aufgrund der schnellen und zahlenmäßig hohen Rückmeldungen gab es die erste Anmeldung im Forum bereits am 8. August 2018, d.h. zwei Tage nach der Veröffentlichung des Aufrufs. Innerhalb einer Woche waren im Forum bereits 25 Mitglieder registriert und 24 Beiträge verfasst. Zur inhaltlichen Strukturierung und Fokussierung der Forumsdiskussion wurde vorab ein Leitfaden erstellt. Hierdurch sollte gewährleistet werden, dass alle für die Forschungsfrage relevanten Themen abgedeckt werden, sofern diese nicht durch die Teilnehmer:innen selbst angesprochen wurden. Demzufolge diente der Leitfaden in erster Linie als Orientierungshilfe. Das Prinzip der Offenheit bedeutet an dieser Stelle auch, dass der Leitfaden offen genug gestaltet wurde, um den Diskussionsteilnehmer:innen die Möglichkeit zu geben, auch von mir vorher nicht Bedachtetes anzusprechen und in die Diskussion einzubringen. Diese Offenheit konnte durch die Möglichkeit des Multithreadings erreicht werden. Die Fragen bzw. die jeweiligen Threads wurden dann eröffnet, wenn sich in der Diskussion bereits Anknüpfungspunkte boten oder die jeweiligen Themen noch nicht durch die Teilnehmenden selbst aufgegriffen wurden. Das bedeutet, dass die vorbereiteten Fragen des im Folgenden dargestellten

Leitfadens jeweils an die Diskussion angepasst und nicht chronologisch abgefragt wurden.

Die in Kapitel 2 beschriebenen Forschungsdimensionen ›Hetero- und Homonormativität‹, ›VerUneindeutigung‹ und ›(queere) Utopien‹ wurden entlang konkreter Threads und Themen in den Leitfaden aufgenommen. Dabei wurde, sofern das Thema nicht von den Teilnehmenden selbst angesprochen wurde (vgl. hierzu Tabelle 3), eine möglichst direkte Ansprache genutzt und sofern möglich, auch Beispiele aus der bisherigen Diskussion aufgegriffen und mittels Zitatfunktion kenntlich gemacht. Weiterhin wurden die Fragen des Leitfadens, insofern sich die Möglichkeit bot, auch durch eigene Erfahrungen oder Gedanken eingebettet. Damit konnte der eigene Standpunkt bzw. die eigene Verortung deutlich gemacht und eine Nähe zu den Teilnehmer:innen der Diskussion hergestellt werden, um eine offenere Diskussion zu ermöglichen. Ebenfalls wurden die Diskussionsfragen stilistisch an eine Forumsdiskussion angepasst und weniger formell gestellt, sodass auch eine einfachere Sprache verwendet werden konnte und eventuelle Hemmungen aufgrund sehr wissenschaftlicher Fragen abgebaut werden sollten_konnten.

Neben den im Leitfaden angedachten Themen hatten die Teilnehmenden selbst die Möglichkeit, Threads zu eröffnen und eigene Fragen zu stellen oder Themen anzusprechen, die sie interessieren und_oder über die sie sich austauschen wollen. Diese Möglichkeit wurde von den Teilnehmenden rege genutzt. Insgesamt wurden über den Zeitraum von zwei Monaten 281 Beiträge in 17 verschiedenen Threads verfasst. In den von den Teilnehmenden selbst eröffneten Threads findet sich eine große Bandbreite an Themen und Fragestellungen, die ich durch meinen Leitfaden nicht abdecken konnte. Die in diesen Threads stattgefundenen Diskussionen sind wertvolle Beiträge für die Analyse der Aus- und Verhandlungen von Hetero- und Homonormativität, sowohl in Bezug auf Fanfictions als auch in Bezug auf den Alltag der Produzent:innen. Dies spricht dafür, dass es die richtige Entscheidung war, den Teilnehmer:innen diese Möglichkeit zuzugestehen und nicht nur dem eigenen Leitfaden zu folgen, sondern diesen als Absicherung und für Nachfragen zu nutzen. Dies war auch ein Punkt, den die Teilnehmer:innen im Feedback zur Methode der Diskussion sehr positiv bewertet haben. Die folgende Übersicht zeigt die von mir und den Teilnehmer:innen erstellten Threads in chronologischer Reihenfolge:

Tabelle 3: Übersicht über die Threads im Forum ›(queere) Fanfiction‹ nach Ablauf der Online-Gruppendiskussion

	Titel	Thema	Beiträge	Eröffnet von
1	Lesen und Schreiben von Fanfictions	Erfahrungen und Erlebnisse mit Fanfictions	34	Moderation
2	Fanfiction um Fetisch/Fantasie auszuleben?	‘Frauen’, die Fanfiction mit »schwulen Männern« lesen/schreiben. Schwule als Fetisch	21	Teilnehmer:in

3	Sexuelle Orientierung/Geschlecht/Beziehungsformen	Welche Rolle spielt sexuelle Orientierung/Geschlecht bei Fanfictions?	23	Moderation
4	Stellenwert von Beziehungen in Fanfictions	Welche Auswirkungen haben Beziehungen in Fanfictions und wieviel Platz nehmen sie ein?	22	Teilnehmer:in
5	Offen oder zurückhaltend?	Umgang mit Outings in Fanfiction	18	Teilnehmer:in
6	Realität und Fantasie	Realistische Darstellung queerer Beziehungen in Fanfictions	26	Teilnehmer:in
7	Wirkung von Fanfictions auf Leser*innen	Einfluss von Fanfictions auf Leser*innen. Fanfiction als ›Botschafter_in‹ für queere Identitäten	14	Teilnehmer:in
8	Umgang mit dem Hobby ›queere Fanfiction‹ im realen Umfeld	Offener oder zurückhaltender Umgang im Umfeld mit dem Thema queere Fanfiction	20	Teilnehmer:in
9	Queer in der Familie	Umgang der Familie mit queeren Lebensweisen	10	Teilnehmer:in
10	Girlfag/Guydyke	Schwule ›Frauen‹ und lesbische ›Männer‹	18	Teilnehmer:in
11	Fiktophilie	Romantische/sexuelle Beziehung mit einem_einer fiktiven Partner:in	15	Teilnehmer:in
12	Welche Themen sind euch wichtig?	Bevorzugung bestimmter Themen, Pairings, Genres bei der Auswahl von Fanfictions?	13	Moderation
13	Engagement/Alltag/...	Offline-Aktivitäten	11	Moderation
14	Community/Zusammenarbeit/...	Wie gestaltet sich die Arbeit an Fanfictions?	7	Moderation
15	Aufklärung	Diskriminierungserfahrungen während der (Schul-)Aufklärung	13	Teilnehmer:in
16	Kulturelle/Sprachliche Unterschiede im Umgang mit Queerness	Umgang mit Queerness in verschiedenen Sprach- und Kulturräumen	5	Teilnehmer:in
17	Feedback	Erfahrungen während der Diskussion, Kritik, Feedback	11	Moderation

Quelle: eigene Darstellung